**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Pädagogische Mitteilungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Pädagogische Mitteilungen.

1. **Luzern.** Den 14. und 15. Mai findet die VI. Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege in hier statt.

**Vorträge**: 1. Beheizung und Ventilation von Schulhäusern und Turnhallen. 2. Pflege der Leibesübungen im nachschulpflichtigen Alter. 3. Die Schularztfrage auf Grund bisheriger Erfahrungen.

**Referenten und Korreferenten**: Ingenieur Reinhard in Winterthur, Dr. O. Rcth in Zürich, Rektor Dr. Flatt in Basel, Joh. Spüler, Lehrer in Zürich, Dr. Fr. Stocker in Luzern und Dr. Trechsel in Locle.

— Besoldungsaufbesserungen sind zu verzeichnen von Willisau-Stadt, Weggis, Emmen, Sempach und Littau. Es kommt immer besser!

— Ebikon bestätigte Lehrer Xaver Brugger ohne Opposition, während in Eich Leonz Reinhard gegenüber etwelche Opposition sich einstellte, sie war erfolglos.

Großwangen wählte Lehrer Friedrich Jenny definitiv zum Lehrer. Die konservative Bürgerschaft stund tüchtig ein für den wackeren Mann.

Gunzwil wählte ohne Opposition Lehrer Alfred Lang.

Schüpfheim erstrebt ein neues Schulhaus, dessen Bau immer notwendiger wird. Allen Gewählten ein herzliches Glück auf!

2. **Bern.** Der Bernische Lehrerverein hielt seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. Die Versammlung beschloß folgende Vergabungen: Fr. 500 an die Schweizerische Lehrerwaisenkasse, Fr. 200 an die Heilstätte Heiligen Schwendi. Sie genehmigte nach reger Diskussion eine Anzahl Thesen über angemessene Alterszulagen der Gemeinden an die Lehrerbesoldungen, sowie über die Entlastung der Unterstufe an den Primarschulen. Das aufgestellte Arbeitsprogramm enthält namentlich folgende Hauptpunkte: Uebernahme der Lehrerbesoldungen durch den Staat, Schaffung eines Sekretariates, Umwandlung des Korrespondenzblattes in ein eigentliches Vereinsorgan.

— Laufen. Im Selbstverlage des Herrn J. Meyer, Buchbinder in Laufen, ist ein äußerst praktisches Taschenkassabuch erschienen, das ich jedem Vereinskassier zur Anschaffung empfehlen möchte. Dasselbe enthält nach Art eines Schulrodels ein Verzeichnis der Aktivmitglieder mit Kolonnen zur Eintragung der Uebungen und Absenzen. Sodann folgt eine Rubrik für die eigentliche Vereinsbuchhaltung, Einnahmen und Ausgaben, mit prächtiger Liniatur. Was aber dem Büchlein den eigentlichen Wert verleiht, das sind die perforierten Quittungsformulare für die Monatsbeiträge. Dieselben werden, von rechts unten beginnend, successive abgetrennt und den Mitgliedern eingehändigt. Sind alle Coupons entfernt, so bleibt dem Kassier ein Streifen, der die bezahlten 12 Monatsbeiträge zur Addition bereit hält. Ein Verzeichnis für die Passivmitglieder mit vierteljährlichen Beitragskolonnen, sowie ein Kalender bilden den Schluß des sinnreich arrangierten Büchleins.

Das Buch enthält somit in bequemem Taschenformat alles, was zur ordentlichen Geschäftsführung eines Vereines nötig ist, erspart viel Schreibereien und verhütet Differenzen zwischen Kassier und Mitgliedern. Es wird in verschiedenen Größen hergestellt für 40, 60, 100 und mehr Mitglieder. Der Minimalpreis, Größe 40, beträgt Fr. 2. —. H., Lehrer.

— Wilhelm Tell. Die Ausgabe des „Wilhelm Tell", die in 210,000 Exemplaren an die Jugend zur Verteilung gelangt, ist nach der „Züricher Post" fertig erstellt.

3. **St. Gallen.** Zur Buchhaltung. Die Examen sind gottlob vorüber. Allüberall breitet der Frühling seine Pracht aus in Feld und Wald, in Berg

und Tal. Der Lehrer aber freut sich nicht wenig der wenigen Ferientage, die ihm beschieden. Wenn Zeit und Umstände es erlauben, setzt er sich hin an den Pult und schreibt sich seine Jahres- und Monatsziele für die einzelnen Fächer nieder. Vergesse er nun hiebei nicht, auch der Buchhaltung die ihr gebührende Zeit auf dem Stundenplane für den VIII. Kurs einzuräumen. Es ist und bleibt diese ja ein Fach, das je länger, desto mehr unsere Aufmerksamkeit auf sich hinzieht; ein Fach, das geeignet ist, wie kaum ein anderes, zum Eintritt ins praktische Leben vorzubereiten und zu befähigen; ein Fach endlich, das nicht langweilt, sondern das regste Interesse sowohl dem Lehrenden als dem Lernenden abzwingt, vorausgesetzt, daß der Unterricht in demselben durch belebende Praxis und anregende Methode sich auszeichnet, beides jedoch in möglichster Rücksicht auf die provinziellen Verhältnisse.

Es hatte einst ein heute noch hochangesehener Lehrer einen Buchhaltungskurs erteilt und am Schlusse desselben sich geäußert: „Derjenige, der bei diesem Kurse am meisten gelernt hat, bin ich selbst." Ich habe diesen Winter bei 32 Teilnehmern ein Gleiches gewagt und bekenne mich heute aus bester Ueberzeugung zum analogen Satze. Als vortreffliches Lehrmittel diente uns die „Einfache Buchhaltung" des Lehrer Oesch, die ich anmit allen werten Herren Kollegen für den VIII. Kurs sowohl als für Fortbildungsschulen aufs Beste aufrichtig empfehlen kann.

Der überaus praktisch angelegte, leicht verständliche Kommentar für „die Hand des Lehrers" enthält alles Notwendige über das „Was" und „Wie" der Praxis dieses Unterrichtszweiges. Alles Brauchbare und Zweckdienliche liegt hübsch geordnet beisammen. Gar manche Auseinandersetzungen, Erläuterungen oder Ergänzungen dürfen dem Schüler „wörtlich" in sein „Briefheft" übergeben werden, und können ihm dieselben später in manchen „bürgerlichen" Angelegenheiten und Fragen den notwendigen klaren Aufschluß bieten. Sch. in St.

— Magdenau. Gehaltserhöhung. Letzten Sonntag, bei Anlaß einer außerordentlichen Schulgenossenversammlung, wurde, zu der vor 2 Jahren beschlossenen Personalzulage von 100 Fr., auf Antrag des Schulrates, der fixe Lehrergehalt von 1500 auf 1600 Fr. erhöht.

— In der vom Lehrerkonvent der Kantonsschule aufgeworfenen Frage betreffend die Aufstellung der Mittelnoten und der Rangordnung der Kantonsschüler in den verschiedenen Klassen wird beschlossen, im bisherigen Verfahren die Aenderung eintreten zu lassen, daß den Eltern in Zukunft keine Mittelnoten mehr mitgeteilt werden und von der Aufstellung einer Rangordnung der Schüler einer Klasse überhaupt ganz Umgang genommen werden solle.

**4. Zug.** Kantonsschule. Laut dem eben ausgegebenen Jahresbericht war die Kantonsschule im Schuljahr 1904/05 von 65 Schülern (48 Industrieschülern, 15 Gymnasiasten und 2 Hospitanten) besucht. Industrieschule, Gymnasium und Sekundarschule zählten 126 Schüler (101 Realschüler, 23 Gymnasiasten und 2 Hospitanten). Unter den Schülern der Kantonsschule finden wir 28 aus dem Kt. Zug.

Die Programmarbeit von Hrn. Prof. E. Dill: Ueber die Entwicklung der bildenden Künste, insbesondere derjenigen der Gegenwart, 2. und 3. Teil behandelt die Plastik und die Malerei. Die sehr interessente Arbeit ist ungemein lesenswert und gibt auch dem Nichtfachmann ein anziehendes Bild der Entwicklung der beiden Kunstgebiete.

— Hochw. Herr Rektor H. Al. Keiser hat dem Erziehungsrat lt. „Zuger Volksbl." seine definitive Entlassung als Rektor der Kantonsschule auf Ende des Sommersemesters eingegeben. Der Erziehungsrat hat die Demission, da auf ein Zurückkommen nicht mehr zu hoffen war, angenommen.

Damit tritt der verehrte Hochw. Herr voll und ganz in den Dienst der Anstalt St. Michael und des freien katholischen Lehrerseminars. Glück auf!

5. **Zürich.** Neue Schulhausbauten. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat die Erstellung folgender Schulhausbauten zur Eröffnung im Jahre 1907: 1. Ein Primarschulgebäude mit 30 Zimmern und 2 Turnhallen im Kreise III. 2. Ein Sekundarschulhaus mit 22 Zimmern und einer Turnhalle im Kreise IV. 3. Gebäude für die höhere Töchterschule auf dem Friedhof zur hohen Promenade.

6. **Obwalden.** Den Kantonsrats-Verhandlungen vom 9. April entnehmen wir folgendes:

„Zur Besprechung gelangt vorerst das gewerbliche Fortbildungswesen. Es wird betont, daß Vormundschaftsbehörden und Eltern in Auswahl der Lehrmeister vorsichtiger sein sollten. Einzelnen Meistern liegt nicht viel daran, ob der Lehrling etwas lerne oder nicht. Sie wünschen eine wohlfeile Arbeitskraft. Wenn nun die Vormundschafts- und Armenbehörden glauben, eine Ersparnis von einigen Franken Lehrgeld gemacht zu haben, so rächt sich das dadurch, daß der Lehrling eben am Ende der Lehrzeit nichts kann. Es wird Gewicht darauf gelegt, daß der Normallehrvertrag regelmäßiger benutzt werde, als dies bisan geschehen ist. Hr. Landammann Wirz unterstützt den Referenten lebhaft. Er betont, daß die Berichte des schweiz. Gewerbevereines sich sehr lobend über unsere Organisation des Lehrlingswesens ausgesprochen haben, daß aber das betreffende Gesetz nicht bloß auf dem Papier bleiben, sondern immer gewissenhafter durchgeführt werden müsse. Die Gewerbeschulen werden nicht bloß von Handwerkern, sondern auch von Bauernsöhnen besucht, was im Interesse der Hebung der Volksbildung sehr zu begrüßen sei. Freilich wissen immer noch einzelne Handwerkslehrlinge sich an der Schule vorbeizudrücken. Die Aufsichtsbehörden sollen ihr Möglichstes tun, um sämtliche Meister zu veranlassen, ihre Lehrlinge in die Schule zu schicken. In einer dritten Klasse der Gewerbeschulen sollte auch etwas Rechtskenntnis gelehrt werden."

7. **Schwyz.** In Ingenbohl starb Schwester Irmina von Reckingen in Wallis. Geb. 1842, legte sie 1866 ihre Ordensgelübde ab und trat schon 1863 in das Institut Gauglera in Freiburg, in welchem sie volle vierzig Jahre eine in ihrer Bescheidenheit und Geräuschlosigkeit doch ganz rührend edle und großartige Wirksamkeit entfaltete. Seit 1878 bis 1904 (Sept.) war sie Vorsteherin, d. h. bis die heftig sich steigernden Gebrechen des Alters und der Krankheit sie zwangen, mit blutender Seele sich loszureißen von ihrem so überaus lieben und gottbegnadeten Wirkungskreise und sich in das Mutterhaus nach Ingenbohl zurückzuziehen.

Hochw. Hr. Prof. Dr. Jos. Beck schreibt in einem warmen Nachrufe von der Verstorbenen:

„Schwester Irmina war eine theodosianische Schwester von echtem Schrot und Korn. All ihr Tun und Reden war aufrichtig, währschaft und gutgemeint. Sie hatte den theodosianischen Geist klar und ganz erfaßt. Ihr Wirken im Dienste der werktätigen Nächstenliebe und der christlichen Jugendbildung ruhte auf dem Goldgrunde eines festen katholischen Glaubens, einer innigen Gottesliebe und eines wahren Starkmutes." R. I. P.

— Altendorf. Herr G. Steinegger von hier, s. Z. Lehrer in Schwyz, kommt an die erledigte Schul- und Organistenstelle nach Sisikon.

8. **Oesterreich.** Pädagogisch-katechetischer Kurs, Wien. Der ausführliche Berichte über den Kurs ist bereits im Drucke und gelangt Mitte Mai zur Versendung. Derselbe umfaßt ungefähr 200 Seiten und ist bis Ostern noch zum Supskriptionspreise von 1 K 70 h zu bestellen. Die Verlängerung des

Termines geschah hauptsächlich aus dem Grunde, um die Anschaffung des Berichtes möglichst weiten Kreisen zu ermöglichen. Trotz des kurzen Termines, der zur Anmeldung festgesetzt war, haben sich bereits fast 1000 Subskribenten gemeldet.

Nach Ablauf des verlängerten Termines wird der Bericht nur zum Ladenpreise von 3 K 40 h abgegeben.

Bestellungen mögen an das Sekretariat des Kurses XIX/I., Vormosergasse 3 gerichtet werden.

# Literatur.

1. **Illustrierte Volks-Ausgabe von Schillers Werken.** Von Prof. Dr. H. Kraeger. Verlag der deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart und Leipzig.

Die „Volks-Ausgabe" bietet eine eingehende und reich illustrierte Biographie aus der Feder von Prof. Dr. Kraeger und daneben jeweilen einen Teil von Schillers Werken. So findet sich in Heft 1 eine vortreffliche kolorierte Faksimile-Wiedergabe des Gemäldes von Ludovike Simanowiz im Schiller-Museum in Marbach. Weiterhin hat dasselbe Heft 18 Illustrationen, behandelt des Dichters „Jugend und die Räuber" und bringt den I. Akt der „Räuber". — Dieses I. Heft kann nur empfohlen werden, es ist billig und reich illustriert und in Druck und Ausstattung gut. Die ganze Ausgabe zählt 60 Lieferungen à 30 Pfg. -r.

2. **Herders Konversations-Lexikon.** III. Aufl. IV. Band. 61.—80. Heft. H. bis Kombattanten. Gebunden in Original-Halbfranzband Mk. 12. 50.

Dieser IV. Band umfaßt 1792 Spalten Text, 450 Bilder und 48 farbige Beilagen. Wir können unmöglich im Einzelnen auf das wirklich epochemachende Werk und speziell auf die Vielseitigkeit und Gründlichkeit dieses IV. Bandes eintreten. Aber anerkannt ist allgemein, sogar von gegnerischer Seite, daß das Unternehmen jeder Kritik standhält. Die biographisch-kritischen und historischen Artikel sind knapp und doch erschöpfend und in der Charakterisierung heikler Punkte schonend, aber immerhin stramm historisch. Beweis sind die Artikel: Jesuiten, Index, Inquisition, Hus, Islam ꝛc. ꝛc. Eine bedeutende Rolle spielen weiter die Ortsartikel, z. B. Jerusalem, Kairo u. a. und die volkswirtschaftlichen Artikel, z. B. Haftpflicht, Hausindustrie, Hilfskassen, Innungen, Kaufmann u. a. Echt modern sind die Darlegungen über das kulturgeschichtliche, naturwissenschaftliche und technische Gebiet und zwar in Wort und Bild.

Fassen wir die Vorzüge des Herder'schen Konversations-Lexikons, wie sie auch in dem vorliegenden Bande zutage treten, zusammen: knappe Darstellung, peinliche Genauigkeit der Angaben, Sachlichkeit und Objektivität, Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit, ein passend gewählter, reicher Bilderschmuck, vornehme Ausstattung und mäßiger Preis, so erhellt daraus, daß der neue „Herder" auf allen Gebieten des Lebens und Wissens den weitesten Kreisen eine ebenso kundige wie zuverlässige Führung bietet.

Es ist nur dringend zu wünschen, daß alle jene katholischen Kreise, denen es die Mittel erlauben, den wahrhaft riesigen finanziellen Einsatz, den der berühmte Herder'sche Verlag mit der Schaffung dieses Werkes wagt, würdigen und selbst abonnieren und für Abonnement durch andere wirken. Dieses Werk ist wahrlich keine buchhändlerische Spekulation, sondern eine katholische Tat. G.

3. **Deutsche Kirchenlieder für 2-stimmigen Kinderchor** mit Orgelbegleitung. Von Aug. Wiltberger. Op. 108.

Heft 1) Weihnachtslieder. Heft 2) Fastenlieder. Heft 3) Lieder für Ostern,